

Wer bin ich?

Jetzt komm ich!



- *Wie bin ich eigentlich wirklich?*
- *Wie finden mich die anderen?*
- *Bin ich etwas Besonderes?*
- *Bin ich cool? Wen findet Jesus cool?*
- *Was mache ich mit meinen Gefühlen?*



Mein Reli-Freunde-Buch

- ◆ Name
- ◆ Geburtstag
- ◆ Mein liebstes Fach in der Schule
- ◆ Was ich besonders gut kann
- ◆ Was ich nicht so gut kann
- ◆ Wo ich mich am wohlsten fühle
- ◆ Wo ich mich unwohl fühle oder wovor ich Angst habe
- ◆ Mein Tipp gegen Angst und schlechte Laune
- ◆ In Religion bin ich am meisten gespannt auf
- ◆ An Religion hat mir bisher am besten gefallen
- ◆ Was mir zu Religion sonst noch einfällt

1. ♦ Jede Sekunde werden drei Menschen auf der Welt geboren. Jeder ist von Geburt an einzigartig und etwas Besonderes.

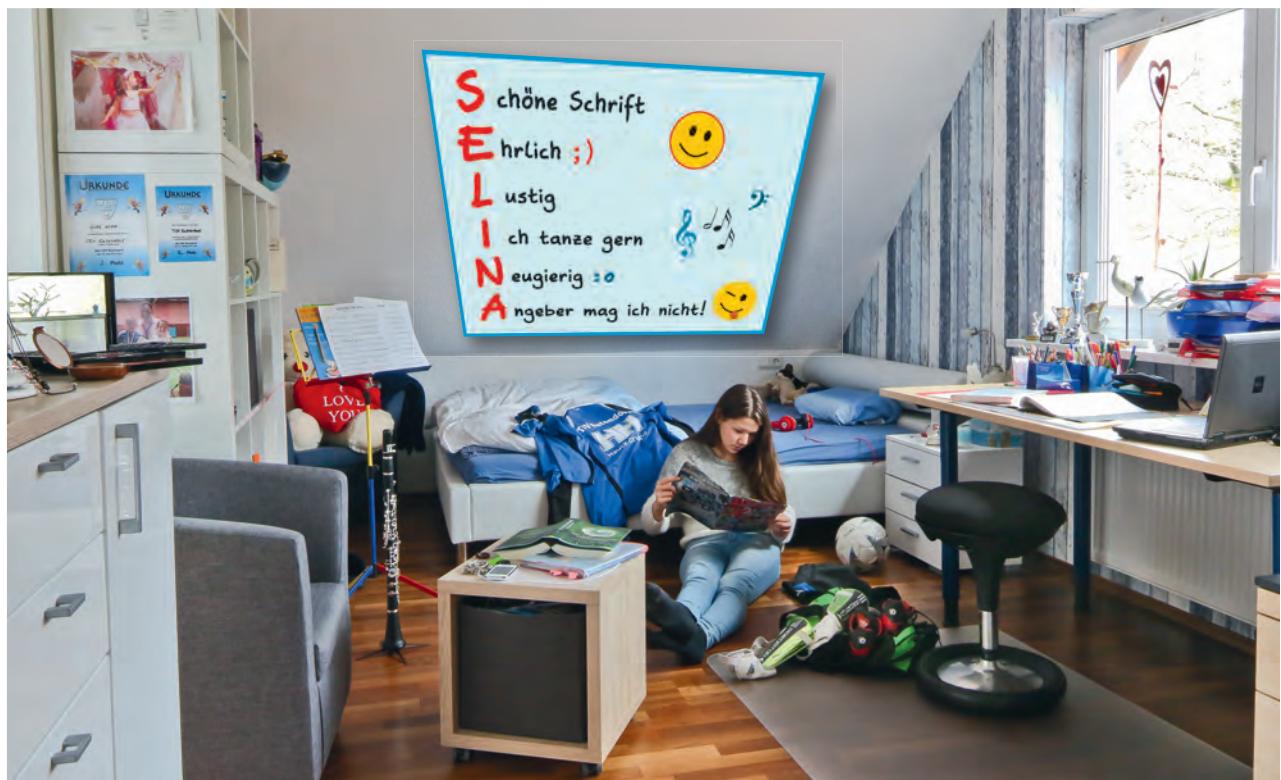
Was ist an dir einzigartig? Was unterscheidet dich von allen anderen Menschen?

2. ♦ Beantworte für dich die Fragen aus dem „Reli-Freunde-Buch“.

Wer will, kann seine Antworten der Klasse vorstellen.

3. ♦ Wenn du über dich nachdenkst, welche Fragen fallen dir dann ein?

Wie bin ich wirklich?



1. ♦ a) Das ist das Zimmer von Selina. Beschreibt, was ihr alles in ihrem Zimmer entdecken könnt.

b) Was könnten die einzelnen Gegenstände über Selina aussagen?

2. ♦ Was könnten andere über dich erfahren, wenn sie dein Zimmer betreten würden? Welche Gegenstände sind dir besonders wichtig? Male dein Zimmer.

Akrostichon,
S. 193 

3. ♦ a) Verfasse zu deinem Vornamen ein Akrostichon. Formuliere zu jedem Buchstaben eine Eigenschaft oder einen Satz, der gut zu dir passt.
b) Gestalte deinen Namen auf kreative Weise in deinem Heft.

Collage,
S. 194 

4. ♦ a) Entwirf mit Hilfe von Zeitschriftenbildern, -titeln und -wortfetzen eine Collage mit der Überschrift: „Das bin ich!“ Erwähne deinen Namen nicht.
b) Versucht die verschiedenen Collagen euren Mitschülern zuzuordnen.
c) Wer will, kann seine Collage anschließend erklären.

5. ♦ Genau wie ich? Suche jemanden,
 - der im gleichen Monat wie du geboren ist,
 - der das gleiche Hobby hat wie du,
 - der das gleiche Lieblingstier hat wie du,
 - der das gleiche Lieblingessen hat wie du,
 - der ebenso viele Geschwister hat wie du,
 - der in deiner Nähe wohnt.

So oder so?

Das ist Simon. Simon ist 12 Jahre alt. Er wiegt 48 kg, ist 1,58 m groß und hat Schuhgröße 39. So viel ist sicher. Aber was sagen die anderen?

Mutter: Eigentlich ist Simon ein ruhiger und gewissenhafter Typ. Seine Geschwister sind viel lebhafter.

Sein Freund Max: Er kann super skaten. Manchmal gibt er ein bisschen an.

Schwester: Simon nervt. Oft sagt er überhaupt nichts. Er macht sich zu viele Gedanken.

Lehrerin: Auf Simon kann man sich verlassen und er weiß viel. Aber oft quatscht er zu viel.



Nachbar: Simon ist ganz schön frech.

Fußballtrainer: Simon ist eigentlich kein schlechter Fußballer. Aber er fehlt oft im Training und hält sich nicht an die Anweisungen. Er ist nicht so zuverlässig.

1. ♦ Benenne, was die verschiedenen Leute über Simon denken.
2. ♦ Was denkt Simon wohl über sich selbst?
3. ♦ Untersuche, weshalb die verschiedenen Personen so unterschiedliche Meinungen von Simon haben könnten.
4. ♦ Gestalte in deinem Heft eine Seite über dich: In die Mitte „So viel ist sicher: Alter, Größe ...“. Darum herum verschiedene Sprechblasen. Was könnten verschiedene Menschen über dich denken? Für die Sprechblasen „Lehrer/in“ und „Freund/in“ kannst du nachfragen.

Ich bin wunderbar und einzigartig

Wunderbar und einzigartig

*Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.*

Psalm 139
nach der Übersetzung Martin Luthers

B

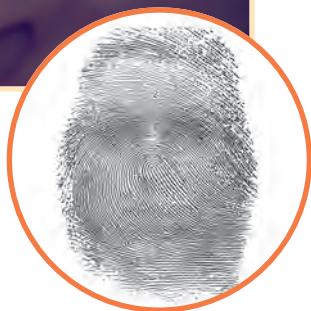
Psalm
S. 202



Die Schöpfung
S. 107



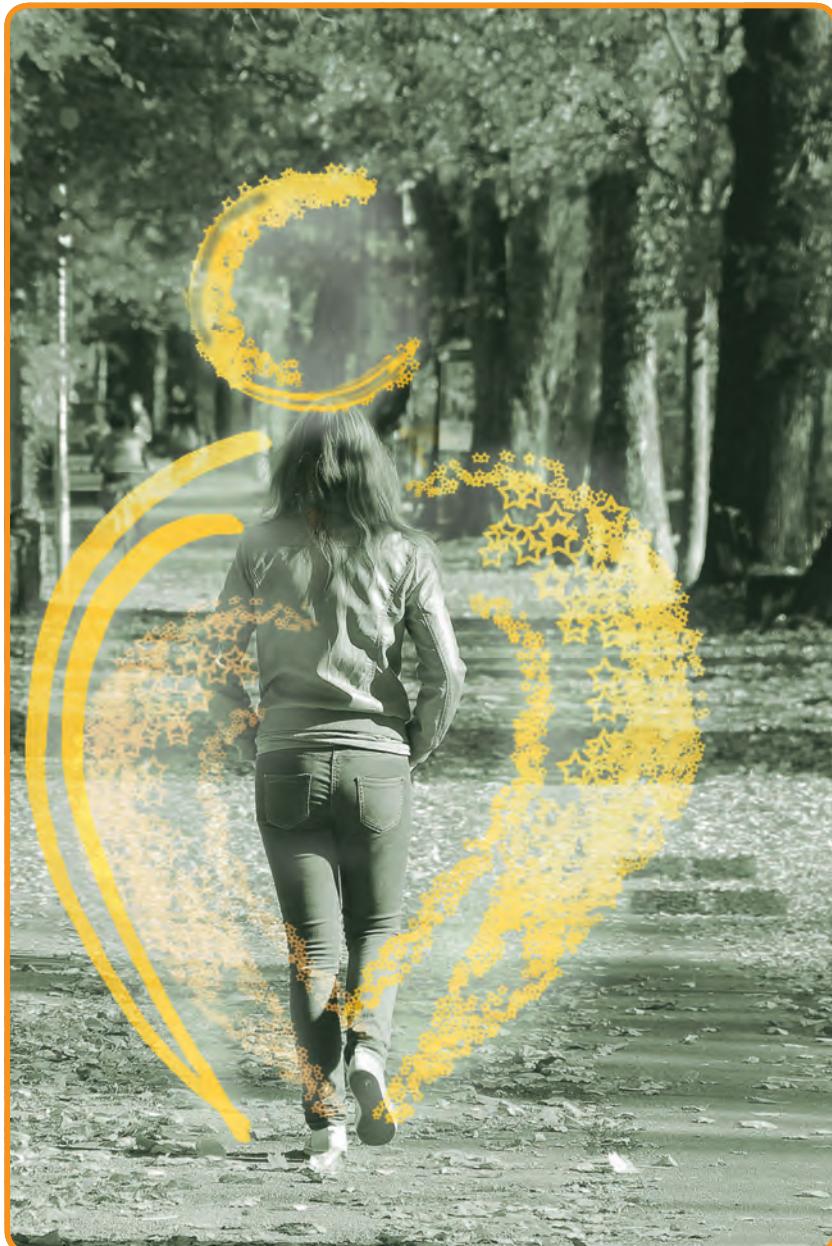
1. ♦ „Gott hat jeden Menschen wunderbar und einzigartig geschaffen.“ Erläutere diese Aussage.
2. ♦ Schreibe drei Eigenschaften von dir auf einen Zettel. Ratet in der Klasse, von wem die einzelnen Zettel sind.
3. ♦ Gott hält seine schützende Hand über dir. Gibt es Situationen in deinem Leben, in denen du dies schon erlebt haben könntest?
4. ♦ Schreibe den Psalmtext in Schönschrift in dein Heft. Wenn du willst, kannst du die Seite mit passenden Zeichnungen gestalten.



Heftführung
S. 196



„VON ALLEN SEITEN UMGIBST DU MICH
UND HÄLTST DEINE HAND ÜBER MIR.“



Barbara-Anett Bahr:
Nicht allein, 2015.

1. ♦ Beschreibe, was du auf dem Bild siehst.
2. ♦ Was wollte die Künstlerin mit dem Bild aussagen?
3. ♦ Gib dem Bild eine passende Überschrift.
4. ♦ Zeichne die Umrisse des Engels in dein Heft und zeichne dich in das Bild hinein.

Bildbetrachtung,
S.193

Engel
S.201

Wer ist der Coolste?

Giuseppe ist der Star in der Klasse. Er ist ein guter Sportler und spielt super Basketball. Manchmal ärgern sich seine Mitspieler, wenn er laut mit ihnen schimpft.



Marlina hat viele Freundinnen und steht fast immer im Mittelpunkt. Alle kommen mit ihr gut aus. Sie ist immer sehr modisch gekleidet. In der Schule ist sie nicht so gut. Sie ist oft frech zu ihrer Lehrerin.



Tobias ist oft allein. Aber ihn stört das nicht. Er bastelt gern. Vor kurzem hat er Elifs Bike repariert.



Die Eltern von **Felix** besitzen ein eigenes Schwimmbad. Felix lädt oft Klassenkameraden zum Baden ein. Bei solchen Besuchen gibt es immer viel zu toben und zu lachen. Felix hat viele Freunde.



Damian ist etwas schwerfällig. Vieles im Unterricht versteht er nicht. Freunde hat er auch nicht. Nur manchmal spielt Tobias mit ihm.



Elif ist eine gute Schülerin. Sie hat zu Hause Kaninchen, die sie regelmäßig füttert und versorgt. Weil sie nicht sehr gesprächig ist, hat sie nur wenige Freundinnen.



Nele ist in der Klasse nicht sehr beliebt. Viele mögen sie nicht, weil sie manchmal lügt und angibt. Ihre Eltern haben wenig Geld. Neles Kleidung ist oft schmuddelig oder zerrissen. Manchmal muffelt sie ein bisschen.



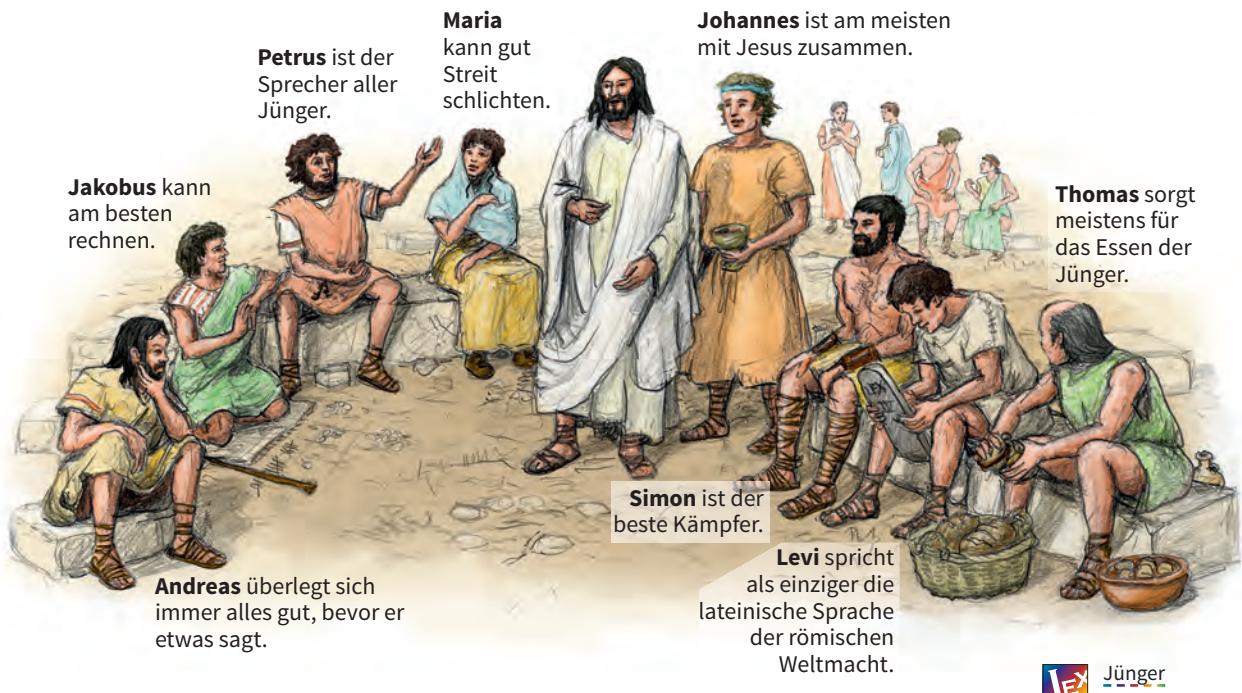
Marco mögen eigentlich alle. Er ist Klassensprecher und sehr hilfsbereit. Er drängt sich nicht in den Vordergrund und hört den anderen gern zu.



Dilara ist die beste Schülerin. Sie hat fast nur Einsen im Zeugnis. Ihre Eltern erlauben ihr nur selten mit anderen zu spielen. Dilara weiß genau, dass sie später in das Geschäft ihrer Eltern einsteigen will.

1. ♦ Welche von den beschriebenen Schülerinnen und Schülern findest du am coolsten? Begründe deine Meinung.
2. ♦ Erstelle in Einzel- oder Partnerarbeit eine Rangfolge und begründe deine Entscheidung.

Wer ist bei Jesus der Wichtigste?



Lex Jünger
S. 201

Jesus hat andere Maßstäbe

Wer damit angefangen hatte, war nachher nicht mehr festzustellen. Aber alle Jünger beteiligten sich an dem Streit, wer der Wichtigste unter ihnen sei.

S S. 153

Als sie schließlich Kapernaum erreichten, wo Jesus schon auf sie wartete, waren sie so zerstritten, dass sie kein Wort mehr untereinander sprachen. Die Jünger versuchten zwar ihren Streit vor Jesus zu verbergen, aber er wusste längst, was sie besprochen hatten. Jesus sagte: „Setzt euch zu mir.“ Alle ließen sich nieder. „Wenn jemand der Wichtigste sein will“, begann Jesus, „wenn jemand immer der Erste sein will, dann ist er in Wirklichkeit der Letzte von allen. Weil er sich nämlich so sehr um sich selbst kümmert und ihm die eigene Leistung so wichtig ist, dass er gar nicht mehr an andere denkt oder jemandem helfen will. Im Reich Gottes ist der am wichtigsten, der sich um andere kümmert und denen hilft, die Hilfe brauchen.“

nach Markus 9,33-37

B

1. ♦ Untersuche den Bibeltext mit Hilfe des Pozek-Schlüssels.

2. ♦ Beschreibe die besonderen Fähigkeiten der einzelnen Jünger. Die Bibel beschreibt nicht alle genau, aber in der Zeichnung oben findest du einige Möglichkeiten.

M Pozek-Schlüssel
S. 197

3. ♦ a) Die Jünger haben Streit. Worum geht es dabei? Wie löst Jesus den Streit?
b) Wer ist für Jesus der Wichtigste?

4. ♦ a) Überprüft eure Rangliste von S. 14. Wer wäre nach den Maßstäben von Jesus am ehesten der Wichtigste?
b) Sammelt in Partnerarbeit Beispiele dafür, wie sich jemand verhält, der nach Jesu Maßstäben wichtig ist.

Starke Gefühle



verärgert, gelangweilt, unzufrieden, enttäuscht, ängstlich, verliebt, beunruhigt, ärgerlich, nervös, beleidigt, traurig, aufgereggt, bedrückt, verzweifelt, lustig, unsicher, zufrieden, glücklich, wütend, gespannt, verunsichert, fröhlich, strahlend, gut gelaunt, unzufrieden, schlecht drauf, aufgebracht, niedergeschlagen, aufgedreht, mürrisch, munter, belästigt, erfreut, ausgelassen, genervt, müde, ...



1. ♦ Beschreibe den jeweiligen Gesichtsausdruck auf den Fotos.
2. ♦ Ordne den Gesichtern ein Gefühl oder mehrere zu und begründe deine Auswahl.
3. ♦ Versucht euch gegenseitig verschiedene Gefühlszustände vorzuspielen und diese dann zu erraten.
4. ♦ Sortiere die Gefühle in gute und weniger gute. Überlege dir für jedes Gefühl eine entsprechende Situation. Welche Gefühle bilden Gegensatzpaare?
5. ♦ Sammelt Möglichkeiten, wie man ein schlechtes Gefühl besser aushalten oder sogar beseitigen könnte.

Gefühle mit anderen teilen

Gerne wäre ich
dein Freund
S.22



Sowohl wenn man glücklich ist, als auch wenn man Sorgen hat, ist es schön, wenn man jemanden hat, mit dem man sein Glück oder seine Sorgen teilen kann. Wenn niemand zum Reden da ist, kann man sich immer auch an Gott wenden.

6. ♦ Nenne eine Glückssituation und eine Sorgensituation, in der es schön ist, jemanden zum Reden zu haben.



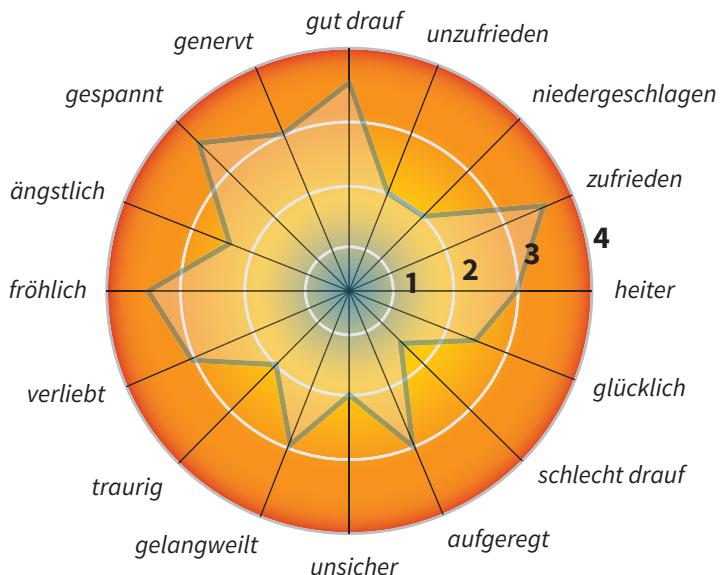
Selinas „Gefühlsspinne“

1. ♦ Erkläre die „Gefühlsspinne“ von Selina.

2. ♦ Erstelle in deinem Heft eine „Gefühlsspinne“ für dich.

 Heftführung
S. 196

so fühle ich mich oft = **4**
so fühle ich mich manchmal = **3**
so fühle ich mich selten = **2**
so fühle ich mich nie = **1**



Jeder fühlt anders

- a) Morgen fährst du mit deiner Klasse für fünf Tage ins Landschulheim.
- b) Dein Mathelehrer fordert dich auf, eine schwierige Aufgabe an der Tafel vorzurechnen.
- c) Deine Klasse wählt dich zum Klassensprecher bzw. zur Klassensprecherin.
- d) Du bekommst eine Strafarbeit, weil du zu viel geschwätzt hast, andere bekommen keine.
- e) Du hast in einem Aufsatz eine Zwei bekommen.
- f) Du wirst während einer Klassenarbeit beim Abschreiben erwischt.
- g) Du bist im Sportunterricht an der Reihe, um eine schwierige Übung zu turnen.
- h) Du bemerkst, dass einige in der Klasse über dich reden.
- i) Der Lehrer lobt dich vor der ganzen Klasse wegen deiner guten Antwort.
- j) Du wirst nicht zum Fest eines Klassenkameraden eingeladen, dein bester Freund oder deine beste Freundin ist eingeladen.



3. ♦ Wähle drei Situationen aus:

- a) Beschreibe möglichst genau, was du in der Situation fühlst.
- b) Erkläre, wie du vermutlich reagieren wirst.



 Kap. „Beten“
S. 92ff.

4. ♦ Vergleicht eure Antworten in der Klasse.

5. ♦ Wähle aus den obigen Punkten noch einmal drei Situationen aus und formuliere ein kurzes Gebet, in dem du Gott deine Sorgen, deine Freude oder deinen Dank mitteilst.

Wissen und Können

Das weiß ich

- Jeder Mensch, auch du, ist von Gott einzigartig und wunderbar geschaffen. Aus diesem Grund ist jeder Mensch wertvoll. Aber Gott geht noch weiter. Er hält seine schützende Hand über dich. Auch in deinem Leben findest du Situationen, in denen man dies erkennen kann.
- Doch wie bist du wirklich? Manches steht fest, z.B. dein Vorname. Anderes verändert sich, z.B. dein Alter, dein Gewicht oder deine Größe. Anderes wieder lässt sich nicht so genau sagen: Bist du eher ein nachdenklicher Typ oder ein aktiver? Bist du wirklich so, wie du meinst, oder sehen dich die anderen vielleicht ganz anders?
- Menschen vergleichen sich gern. Oft wollen sie besser sein oder etwas besser können als andere. Die Jünger von Jesus waren genauso. Sie haben sich gestritten, wer von ihnen für Jesus der Wichtigste ist. Doch Jesus wollte diesen Streit nicht. Er hat gesagt, dass der für ihn am wichtigsten ist, der sich um andere kümmert und denen hilft, die Hilfe brauchen.
- Jeder Mensch hat Gefühle. Auch du! Von deinen Gefühlen hängt es ab, wie es dir geht. Egal wie es dir geht, es ist immer besser, wenn du jemanden zum Reden hast. Wenn du dich freust, ist es schön, wenn du die Freude mit jemandem teilen kannst. Und wenn du traurig bist, hilft es, wenn du mit jemandem darüber sprechen kannst. Das können Eltern und Freunde sein, aber du kannst dich in allen Gefühlslagen auch an Gott wenden.

Das kann ich

A) Psalm 139

Er hält

jeden Menschen

wunderbar und einzigartig

Gott hat

über dich.

seine schützende Hand

geschaffen.

1. Setze die folgenden Satzbausteine zu zwei Sätzen zusammen, die die wichtigsten Aussagen von Psalm 139 wiedergeben.



2. Lies dir noch einmal den Text aus Psalm 139 durch und versuche dann, diese Figur zu erklären.

3. Warum sind diese Aussagen besonders wichtig (für dich)?

B) Wichtig bei Jesus

Arzu (12 Jahre) fehlt häufig in der Schule, weil sie sich zu Hause um ihren kleinen Bruder (3 Jahre) kümmern muss, wenn ihre Mutter krank ist. Ihre Klassenkameraden meinen, dass sie die Schule schwänzt. Arzu hat wenige Freundinnen.

1. Wer oder was wäre für Jesus wichtig? Begründe deine Meinung.

Tobias (11 Jahre) ist der beste Schüler in der Klasse. Er muss zu Hause jeden Tag zwei Stunden für die Schule lernen. Für jede Eins bekommt er 5 Euro. Manchmal lässt er seinen Banknachbarn bei sich abschreiben.

Vanessa (12 Jahre) isst kein Fleisch, weil ihr die Tiere so leid tun. Nach der Trennung ihrer Eltern lebt sie bei ihrem Vater und muss viel im Haushalt helfen. Wenn sie Zeit hat, geht sie gern ins Kino.

C) Gefühle



1. Beschreibe, welche Gefühle das Kind haben könnte.
2. Was könnte passiert sein?
3. Was könnte dem Kind helfen?

Schluss-Check

Überlegt gemeinsam:

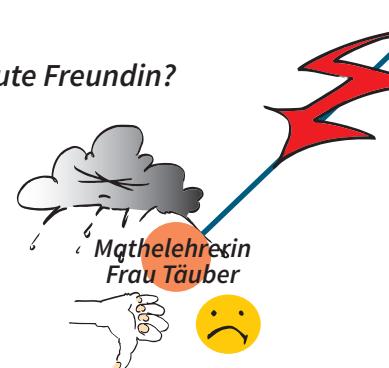
- *Das war (mir) wichtig in diesem Kapitel: ...*
- *Das sollte man sich merken: ...*
- *Gibt es etwas, das noch geklärt werden muss?*

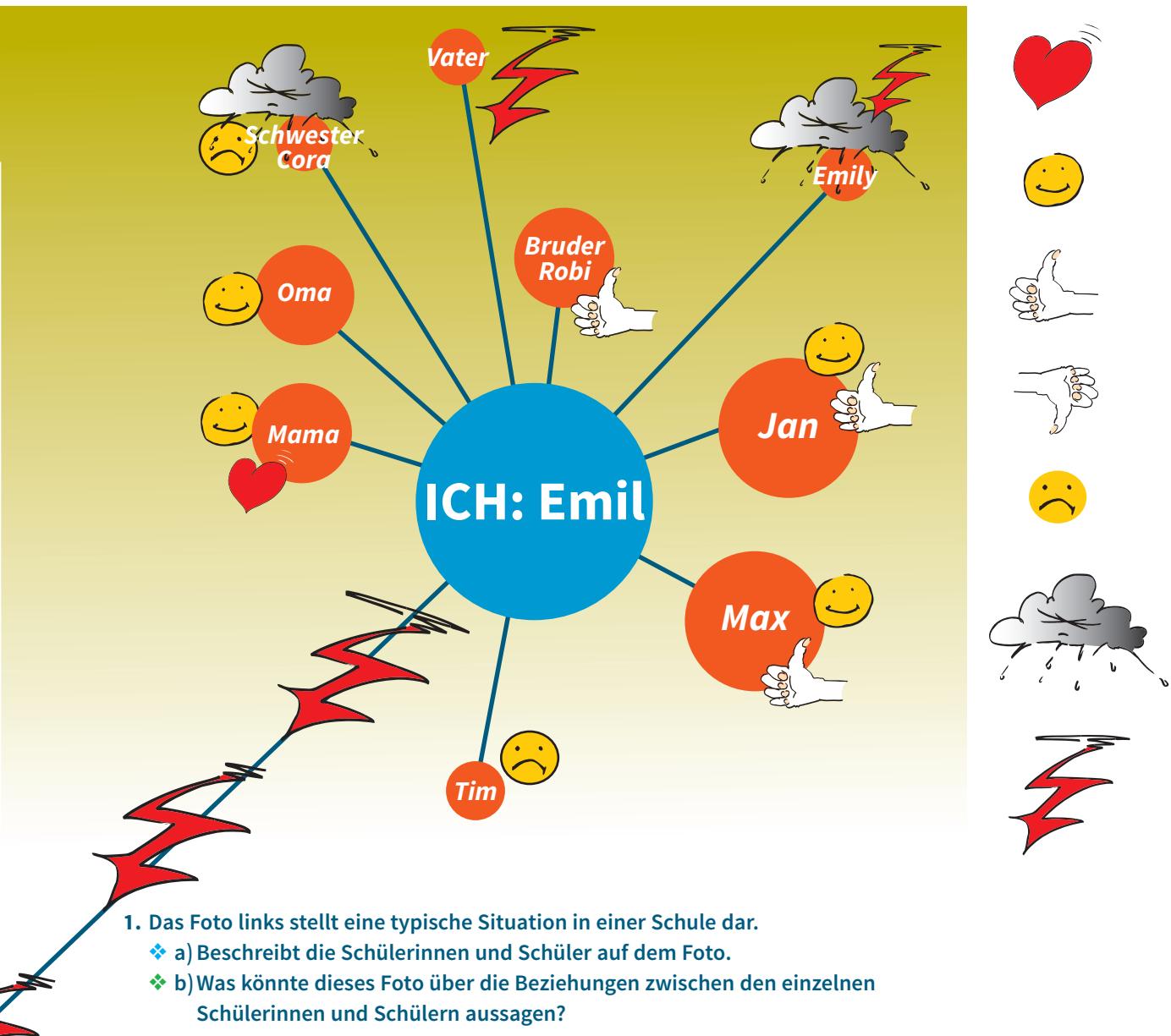


Zusammenleben ist (nicht) einfach



- Was kennzeichnet einen guten Freund oder eine gute Freundin?
- Ist es gut, in einer Clique zu sein?
- Kann man im Internet Freunde finden?
- Worin unterscheiden sich Jungs und Mädchen?

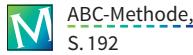




- Das Foto links stellt eine typische Situation in einer Schule dar.
 - a) Beschreibt die Schülerinnen und Schüler auf dem Foto.
 - b) Was könnte dieses Foto über die Beziehungen zwischen den einzelnen Schülerinnen und Schülern aussagen?
- Emil hat versucht, zehn Menschen aus seinem Umfeld und seine Beziehung zu diesen in einem Bild darzustellen. Dabei verwendet er für jede Person einen Kreis. Diese Kreise unterscheiden sich in der Größe und in der Nähe oder Distanz zu Emil. Um die unterschiedlichen Beziehungen auszudrücken, verwendet Emil auch verschiedene Symbole.
 - a) Beschreibe die einzelnen Beziehungen Emils mit Hilfe der Symbole.
 - b) Stelle jeweils mögliche Gründe für die unterschiedlichen Beziehungen dar.
 - c) Diskutiert, ob sich die Größe, der Abstand und die Symbole, d.h. inwieweit sich diese Beziehungen auch ändern können.
Was müsste jeweils passieren?
 - d) Gestalte für dich ein ähnliches Bild, indem du ca. sechs Personen und deine Beziehungen zu diesen durch verschiedene Kreise, unterschiedliche Abstände und verschiedene Symbole ausdrückst.

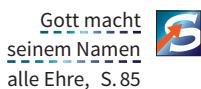
Freundinnen und Freunde

- ❖ Suche mit Hilfe der ABC-Methode möglichst viele Begriffe zum Thema „Freundschaft“.



ABC-Methode,
S. 192

- ❖ Wärst du mit der Anzeigenschreiberin gerne befreundet? Begründe deine Meinung.
- ❖ Erstelle für dich eine ähnliche Anzeige. Auf der einen Seite beschreibst du, welche Eigenschaften für dich ein Freund oder eine Freundin haben sollte. Auf der anderen beschreibst du, was du selbst in eine Freundschaft einbringen könntest.



Gott macht
seinem Namen
alle Ehre, S. 85

GESUCHT

Freundin gesucht

Du solltest ...

- keine Zicke sein
- Blödsinn mitmachen
- gern Musik hören
- viel Lachen
- verlässlich und verschwiegen sein

Ich ...

- bin ehrlich
- bin meist zuverlässig
- tanze gern
- kann Geheimnisse für mich behalten
- mag coole Klamotten

ANGEBOT

Gerne wäre ich dein Freund

Ich biete dir meine Freundschaft an, ohne Bedingungen.

Zu mir kannst du immer kommen. Ich habe immer Zeit für dich, auch mitten in der Nacht.

Wenn es dir gut geht, freue ich mich mit dir. Wenn es dir schlecht geht, kann ich dir vielleicht helfen.

Mir kannst du alles sagen. Geheimnisse sind bei mir gut aufgehoben.

Auch wenn du mal Mist machst, wenn alle dich hassen oder auslachen, wenn du ganz allein bist: Ich bleibe dein Freund.

Mir brauchst du nichts vorzumachen. Du kannst bei mir so sein, wie du bist.

Als dein Freund mache ich dich vielleicht auf ein paar Schwächen und Fehler aufmerksam – aber nur, weil ich dich mag.

Mit mir kannst du auch gut streiten. Ich weiß offene Worte zu schätzen und bin nicht beleidigt. Zur Versöhnung bin ich immer bereit.

Wenn du mal zornig auf mich bist und von mir fortgehst, warte ich auf dich.

Und wenn du wieder zurückkommst, bin ich da und freue mich.

Also, wenn du mich zum Freund haben willst, auch mal nur so zum Ausprobieren, melde dich einfach. Liebe Grüße, dein Gott

- ❖ Fasse dieses Freundschaftsangebot in deinen eigenen Worten zusammen.
- ❖ Was meinst du zu diesem Angebot?
- ❖ Mache einen Vorschlag, wie man ein solches Angebot annehmen könnte.

Ein guter Freund / eine gute Freundin

- ◆ hat immer Zeit für mich, wenn ich ihn/sie brauche.
- ◆ sieht einigermaßen gut aus.
- ◆ hört zu, wenn ich etwas erzähle.
- ◆ erklärt mir, wenn ich etwas nicht verstehne.
- ◆ ist witzig.
- ◆ ist nicht sofort beleidigt, wenn ich anderer Meinung bin.
- ◆ trägt coole Klamotten.
- ◆ sollte in der Schule nicht so schlecht sein.
- ◆ verträgt sich schnell wieder mit mir, wenn wir gestritten haben.
- ◆ ist stark.
- ◆ erzählt ein Geheimnis nicht weiter.
- ◆ hält zu mir, wenn andere gegen mich sind.
- ◆ sagt mir, wenn ich etwas falsch gemacht habe.
- ◆ gibt nicht vor mir an, wenn er/sie etwas besser kann.
- ◆ ist clever.
- ◆ hat keine anderen Freunde so gern wie mich.
- ◆ interessiert sich für die gleichen Dinge wie ich.
- ◆ kann verzeihen.

1. ♦ a) Wie soll ein guter Freund oder eine gute Freundin sein?
Bewerte jede Eigenschaft mit bis zu fünf Punkten.
♦ b) Gibt es noch andere Eigenschaften, die dir wichtig sind?
2. ♦ a) Einigt euch zu zweit oder in einer Kleingruppe auf die fünf wichtigsten Eigenschaften, die ein guter Freund oder eine gute Freundin haben sollte.
♦ b) Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.



Mein Freund / meine Freundin darf aber auch ...

♦ dicker sein.	♦ ganz andere Interessen haben als ich.	♦ schmutzig sein.
♦ von anderen ausgelacht werden.	♦ lügen.	♦ schnell beleidigt sein.
♦ gerne streiten.	♦ schüchtern sein.	♦ schwach sein.
♦ uncoole Klamotten haben.	♦ mich traurig machen.	♦ ängstlich sein.
♦ wenig Zeit für mich haben.	♦ Geheimnisse erzählen.	♦ arm sein.
♦ ungeschickt sein.	♦ nicht gut riechen.	♦ ...
♦ angeberisch sein.		

3. ♦ Ein Freund kann auch Eigenschaften haben, die nicht so gut sind.

Welche der genannten Eigenschaften könntest du bei einem Freund oder bei einer Freundin gerade noch hinnehmen? Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.



1.
 - ❖ a) Beschreibt die Freundesclique auf dem Foto.
 - ❖ b) Würdest du gerne zu dieser Clique gehören? Begründe deine Meinung!
2. Lies die folgenden Äußerungen durch.

- ◆ Fast wie eine Familie.
- ◆ Man bleibt eine isolierte Gruppe, weil meist keine Fremden akzeptiert werden.
- ◆ Wenn man Mist baut, macht man es meist zusammen und hat auch noch Spaß dabei.
- ◆ Wenn man in einer Clique ist, muss man mitmachen, auch wenn man das einmal vielleicht nicht möchte.
- ◆ Beste Freunde, denen man alles anvertrauen kann.
- ◆ Andere verstehen oft nicht, über was sich die Cliquenmitglieder unterhalten. Das ist witzig.
- ◆ Streit, wenn jeder der Bestimmen sein will.
- ◆ Man kann sich nicht so leicht von der Clique trennen. Dann hat man nämlich überhaupt niemanden mehr.

◆ ...

- ❖ a) Unterscheide zwischen Vorteilen und Nachteilen einer Clique.
- ❖ b) Tauscht euch darüber aus, welchen Äußerungen ihr zustimmen könnt und welchen nicht.
- ❖ c) Stellt Kriterien für eine gute Freundschaftsclique auf.

Abschied von Freunden

Leon (12 Jahre) kann nicht einschlafen. Seit Tagen geht es ihm sehr schlecht. Er will das nicht. Er will das auf keinen Fall. Doch morgen ist es nun endgültig soweit. Er zieht mit seiner Mutter von Mannheim nach Stuttgart. Heute hat er sich von seiner Klasse verabschiedet und ab morgen besucht er eine neue 6. Klasse in einer neuen Schule. Leon hatte in Mannheim drei gute Freunde, mit denen er jeden Tag zusammen war. Sie werden ihm am meisten fehlen. Wenn Leon daran denkt, bekommt er Tränen in die Augen.

1. ♦ **Beschreibe die Situation von Leon.**
2. ♦ **Warum geht es Leon so schlecht? Formuliere Sätze, die Leon durch den Kopf gehen könnten.**
3. ♦ **Leon kommt in eine neue Klasse. Gebt ihm Tipps,**
 - a) wie er sich verhalten sollte, um möglichst schnell neue Freunde zu finden,**
 - b) wie er sich auf keinen Fall verhalten sollte.**
4. ♦ **Leons Mitschülerinnen und Mitschüler sind gespannt auf den Neuen. Gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin überlegen sie, wie sie ihm das Einleben erleichtern könnten. Sammelt dafür verschiedene Möglichkeiten.**

Neue Freunde

Leon war glücklich. Anfangs hatte er sich große Sorgen gemacht. Doch dann hatte er in seiner neuen Klasse schnell Freunde gefunden. Die waren gut drauf und mit denen war immer was los. Leon war froh, dazuzugehören.

Gerade hatte ihm Kevin, einer aus Leons neuer Clique, gesagt, dass alle um 17 Uhr zum Treffpunkt kommen würden. Der Treffpunkt, das war ein verfallenes Gartenhaus, in dem sie sich immer trafen, wenn sie ihre Ruhe haben und von niemandem gestört werden wollten.

Als Leon kurz vor 17 Uhr eintraf, waren Robin, Lukas und Anton schon da. „Hey Leon, schön, dass du da bist, Kevin kommt auch gleich“, begrüßte ihn Robin gut gelaunt.

Die Jungs setzten sich auf die verrosteten Gartenstühle und nach einigen Augenblicken betrat auch Kevin das Häuschen. „Und, alles klar? Ich habe was dabei“, sagte er vielsagend und kramte eine Schachtel Zigaretten und ein Feuerzeug aus seiner Jackentasche. Er gab Robin, Lukas und Anton jeweils eine Zigarette und fragte dann Leon: „Willst du auch eine?“ Leon zögerte. Er hatte noch nie geraucht, wollte sich aber auch vor seinen neuen Kumpels nicht blamieren. Deswegen nickte er. Kevin gab ihm eine Zigarette und das Feuerzeug und sagte: „Du kriegst zuerst Feuer, weil du jetzt auch zu uns gehörst!“ Bei diesen Worten wusste Leon, dass es das wert war. Er fühlte sich mit seinen vier Kumpels cool und stark.

5. ♦ **Leon ist glücklich, weil er neue Freunde gefunden hat. Was meint ihr dazu?**
6. ♦ **Leon postet bei Facebook seine Erlebnisse mit seinen neuen Freunden. Du bist einer seiner alten Freunde. Schreibe Leon einen Kommentar.**

Internet-Freunde

Zusammen mit Freunden?

Butterfly

Registriert seit:
13.02.2011
Beiträge: 569



01.04.2017, 13:59

Habt ihr Freunde, die ihr im Internet kennengelernt habt? Sogar beste oder allerbeste Freunde? Was haltet ihr davon?



Rocky

Registriert seit:
07.02.2010
Beiträge: 869



01.04.2017, 14:02

Ich habe viele Freunde hier in sf kennengelernt, die ich toll mag, aber meine besten Freunde sind die, die ich persönlich kenne. Ich find's okay, im Internet Freunde zu suchen, wenn man auch welche im echten Leben hat.

Badgirl

Registriert seit:
13.02.2013
Beiträge: 250



01.04.2017, 14:05

Freunde kann man im Internet schon finden, aber so richtige Freunde sind sie auch wieder nicht. Freunde sieht man ständig und macht was mit ihnen.

Wicky

Registriert seit:
13.09.2010
Beiträge: 508



01.04.2017, 14:08

Das stimmt schon, aber wenn man im echten Leben keine Freunde hat und die Mutter dauernd mit ihren Freunden weggeht (wie bei mir), dann ist es schon toll, dass man wenigstens im Internet jemanden hat, dem man vertraut.

Einstein

Registriert seit:
18.04.2013
Beiträge: 59



01.04.2017, 14:12

Ja schon, aber wenn man sich so arg um die Internetfreunde kümmert, besteht dann nicht die Gefahr, dass man im wirklichen Leben ganz einsam wird?

Wicky

Registriert seit:
13.09.2010
Beiträge: 508



01.04.2017, 14:15

Man kann sich bei Internetfreunden nie sicher sein, ob sie nicht schwitzen, ob sie wirklich so alt sind oder wirklich so aussehen, wie sie schreiben. Auch Fotos können ja geschwindelt sein.

Bluebird

Registriert seit:
13.05.2012
Beiträge: 300



01.04.2017, 14:25

Ich muss abends immer um 19 Uhr zu Hause sein. Da ist mir oft langweilig und ich bin froh, dass ich mich im Internet mit Freunden treffen kann.

Einstein

Registriert seit:
18.04.2013
Beiträge: 59



01.04.2017, 14:35

Im Internet kann man z.B. auch mit jemandem befreundet sein, der 100 oder 1000 Kilometer weit weg wohnt. Mit dem könnte man normal nie befreundet sein.

Rocky

Registriert seit:
07.02.2010
Beiträge: 869

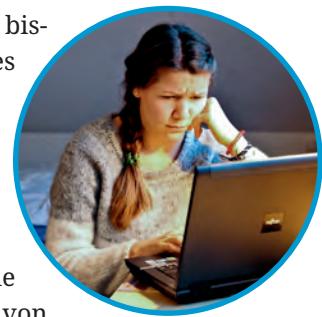


01.04.2017, 14:40

Meine Schwester hatte einen Internetfreund, der war ganz komisch. Der wollte immer Fotos von ihr im Bikini und so. Und irgendwann hat sich dann unser Vater eingeschaltet. Da hat sich herausgestellt, dass der schon 28 war und eigentlich eine Drecksau.

1. ♦ Fasse die Meinung der einzelnen Chatter in deinen eigenen Worten zusammen.
2. ♦ Stellt an der Tafel die Pro- und Kontra-Argumente zu Internet-Freundschaften gegenüber.
3. ♦ Vertrete deine eigene Meinung zu dem Thema Internet-Freundschaften in einer Klassendiskussion.

Nina (6. Klasse) bewundert die Mädchenclique um Chantal, hat es aber bisher nicht geschafft, dazuzugehören. Die fünf sind ein eingeschworenes Team. Als es auf Klassenfahrt geht, versucht Nina bei den abendlichen Zimmerpartys Anschluss zu finden und feiert ordentlich mit. Dabei werden natürlich auch viele Fotos gemacht. Wieder zu Hause, stellt Nina erschrocken fest, dass zwei ihrer Mitschülerinnen Bilder auf Facebook gestellt haben, die sie halbnackt und ziemlich betrunken zeigen. Natürlich haben sie Nina auch noch verlinkt. Noch schlimmer ist jedoch, dass die Fotos offensichtlich bereits von all ihren Klassenkameraden und auch von Schülern, die Nina nicht kennt, angeschaut wurden, denn viele haben gemeine Kommentare darunter geschrieben.



1. ♦ Beschreibt die Situation, in der Nina steckt.
2. ♦ Welche Gefühle könnte Nina haben?
3. ♦ Sammelt Möglichkeiten, wie Nina sich verhalten könnte.

Nina ist verzweifelt. Sie weiß nicht, wie sie sich verhalten soll. Als sie im Internet googelt, was Jugendliche in ähnlichen Fällen gemacht haben, findet sie immer wieder zwei Tipps:

1. Sichere Beweise

2. Hole dir Hilfe

Ebenfalls in der Suchmaschine findet sie Hinweise, wie man einen Screenshot unter Windows macht:

Wie erstelle ich einen Screenshot (Bildschirmfoto)?

Drücke  = Windows erfasst den gesamten **Bildschirm** und kopiert ihn in die **Zwischenablage**.

   Die Taste befindet sich meist in diesem Tastenblock **oben rechts** auf der Tastatur.

Wie erstelle ich einen Screenshot eines einzelnen Fensters?

Halte  und drücke  = Windows erfasst nur das aktuell aktive Fenster und kopiert es in die **Zwischenablage**.

Wie kann ich das Foto irgendwo einfügen?

Halte  und drücke  = Windows fügt den Screenshot (der sich in der **Zwischenablage** befindet) in das Dokument ein, das gerade geöffnet ist, z.B. Word.

4. ♦ Rufe an einem Computer die Homepage eurer Schule auf. Versuche die Seite mit einem Screenshot zu drucken.

5. ♦ An wen könnte sich Nina wenden, nachdem sie die Beweise gesichert hat?

Mädchen und Jungen



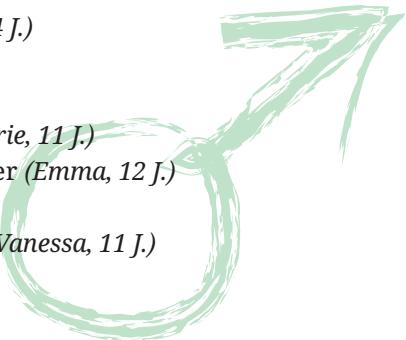
Das stand ganz groß da, als Frau Vierling, die Klassenlehrerin der 5a, heute Morgen in der ersten Stunde die Tafel aufklappte. Großes Gelächter und Gejohle in der Klasse. David schreit laut, dass das nicht stimmt, und stürzt sich wütend auf den Mitschüler, den er als Schreiber in Verdacht hat. Aylin ist es nur peinlich. Sie wird ganz rot und würde am liebsten in einem Mauseloch verschwinden.

1. ♦ Beschreibe die dargestellte Situation.
2. ♦ Nenne mögliche Gefühle von
 - David
 - Aylin
 - den Jungs in der Klasse
 - den Mädchen in der Klasse
3. ♦ Erörtere mögliche Hintergründe zu diesem Vorfall.
4. ♦ Vergleicht das unterschiedliche Verhalten von David und Aylin. Warum reagieren Mädchen und Jungs in solchen Situationen oft verschieden?
5. ♦ Setzt euch mit dem Umgang zwischen Jungs und Mädchen in eurer Klasse auseinander: Was ist gut, was nicht so gut?

Vorurteile? – Was Mädchen an Jungs, Jungs an Mädchen stört

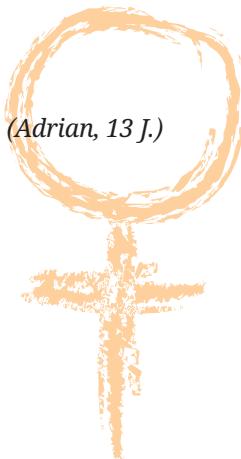
Jungs

- wollen immer angeben (*Laura, 12 J.*)
- sind kindisch wie im Kindergarten (*Sarah, 14 J.*)
- tatschen einen immer an (*Sophie, 12 J.*)
- prügeln sich oft (*Anna, 11 J.*)
- müssen später keine Kinder bekommen (*Marie, 11 J.*)
- machen immer nur Ballerspiele am Computer (*Emma, 12 J.*)
- furzen (*Lina, 13 J.*)
- spucken immer auf die Straße, das ist eklig (*Vanessa, 11 J.*)
- kommen einem oft zu nahe (*Emilia, 12 J.*)
- sind zu wild (*Alina, 11 J.*)
- stehen beim Pinkeln und machen dabei eine Sauerei (*Mia, 12 J.*)
- können nicht über ihre Gefühle sprechen (*Leonie, 13 J.*)
- sind stärker (*Julia, 11 J.*)
- ...



Mädchen

- quatschen zuviel (*Elias, 12 J.*)
- sind zickig und eingebildet (*Alexander, 13 J.*)
- weinen zu schnell (*Daniel, 12 J.*)
- denken zu viel an Klamotten und ans Schminken und so (*Adrian, 13 J.*)
- telefonieren oft stundenlang herum (*Julian, 12 J.*)
- sind zu empfindlich (*Luca, 11 J.*)
- ziehen oft über andere her (*Simon, 12 J.*)
- geben an (*Paul, 12 J.*)
- verstehen keinen Spaß (*Sebastian, 13 J.*)
- hängen immer mit ihren Freundinnen rum (*Peter, 11 J.*)
- sind zu schnell bekleidet (*Martin, 12 J.*)
- sagen oft nicht, was sie denken (*Anton, 11 J.*)
- ...



1. Bewertet die einzelnen Aussagen der Jungs und Mädchen mit Hilfe der Ja-Nein-Linie.

M Ja-Nein-Linie
S. 197

2. Bildet reine Jungs- und reine Mädchengruppen.

- ❖ a) Nennt die wichtigsten Vorwürfe euch gegenüber.
- ❖ b) Diskutiert, welche vielleicht berechtigt sind und welche überhaupt nicht.
- ❖ c) Einigt euch jeweils auf fünf Eigenschaften, die euch am anderen Geschlecht am meisten stören.
- ❖ d) Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor und diskutiert diese.

Mädchen und Jungs gehen oft unterschiedlich miteinander um



3. ❖ a) Beschreibt die dargestellten Situationen.
❖ b) Welche Unterschiede im Umgang zwischen der Mädchen- und der Jungsgruppe stellst du fest?
❖ c) Was findet ihr besser? Begründet eure Meinung.

Wissen und Können

Das weiß ich

- ▶ Jeder Mensch lebt in verschiedenen Beziehungen, die sehr unterschiedlich sein können. Diese Beziehungen können sich immer wieder ändern.
- ▶ Bei guten Freunden und guten Freundinnen ist es wichtig, dass sie gemeinsame Interessen haben und sich gegenseitig vertrauen können.
- ▶ In Cliques halten Freunde besonders eng zusammen. Der Einzelne sollte aber darauf achten, dass er nichts gegen seine Überzeugung tut, nur um dazugehören.
- ▶ Bei Freundschaften im Internet besteht die Gefahr, dass persönliche Dinge plötzlich öffentlich werden oder dass manches nicht stimmt, was der andere schreibt. Wenn man sich im Internet beleidigt oder bloßgestellt fühlt, muss man sich wehren. Dazu gibt es zwei Regeln:
 - Beweise sichern (Screenshot)
 - Hilfe holen
- ▶ Im Umgang zwischen Jungs und Mädchen sollten die Jungs bedenken, dass Mädchen die körperliche Nähe, wie sie unter Jungs oft üblich ist, nicht mögen. Mädchen wollen nicht, dass Jungs sie gegen ihren Willen anfassen. Die Mädchen sollten bei Konflikten offen und ehrlich, vor allem aber sachlich ihre Meinung vertreten.

Das kann ich

A) Unterschiedliche Beziehungen

Nele (12 Jahre) hat zwei allerbeste Freundinnen, Sina und Claudia, mit denen sie sich jeden Tag trifft. Die drei verstehen sich super gut und unternehmen fast alles gemeinsam. Seit ihre Eltern sich getrennt haben, lebt Nele mit ihrem Bruder bei ihrem Vater. Mit ihrem Vater versteht sich Nele gut, mit ihrer Mutter leider überhaupt nicht mehr. Ihr Bruder Tim, 9 Jahre, nervt sie manchmal.

1. Erstelle für Nele ein Bild wie auf Seite 21, aus dem deutlich wird, welche unterschiedlichen Beziehungen sie zu den genannten Personen hat.

Du kannst dabei die Menschen mit unterschiedlich großen Kreisen und mit verschiedenem Abstand zum Nele-Kreis zeichnen.

Um die unterschiedlichen Gefühle von Nele darzustellen, kannst du auch verschiedene Symbole wie Sonne, Smiley, Wolken, Blitze, Daumen nach oben oder nach unten usw. verwenden.

B) Einen Freund, eine Freundin zaubern



1. Stell dir vor, du könntest dir einen Freund oder eine Freundin zaubern.

Überlege dir fünf Eigenschaften, die dein Freund oder deine Freundin unbedingt haben sollte, und fünf, wie er oder sie auf keinen Fall sein sollte.

C) Gruppenzwang



1. Das Bild trägt den Titel „Gruppenzwang“.

Beschreibe die Situation auf dem Bild und erkläre den Begriff Gruppenzwang.

D) Freunde im Internet

1. Hatice ist seit zwei Wochen neu in deiner Klasse. Hatice ist eine ziemliche Angeberin und in der Klasse nicht sehr beliebt.

Auf Facebook erhältst du eine Freundschaftsanfrage von ihr. Wie reagierst du? Begründe deine Entscheidung.

E) Jungen und Mädchen

- A. Mädchen tröstet Jungen.
- B. Junge tritt Mädchen in den Po.
- C. Mädchen beleidigt Jungen.
- D. Junge nimmt Mädchen in Schutz.
- E. Jungen und Mädchen spielen gemeinsam.
- F. Junge hält Mädchen gegen ihren Willen fest.
- G. Mädchen umarmt Jungen, obwohl er das nicht will.
- H. Junge macht Mädchen ein Kompliment.

1. Im Kasten links findest du verschiedene Verhaltensweisen zwischen Jungen und Mädchen.

Ordne diese jeweils zu in „so ist es leider oft“ und „so wäre es schön“.

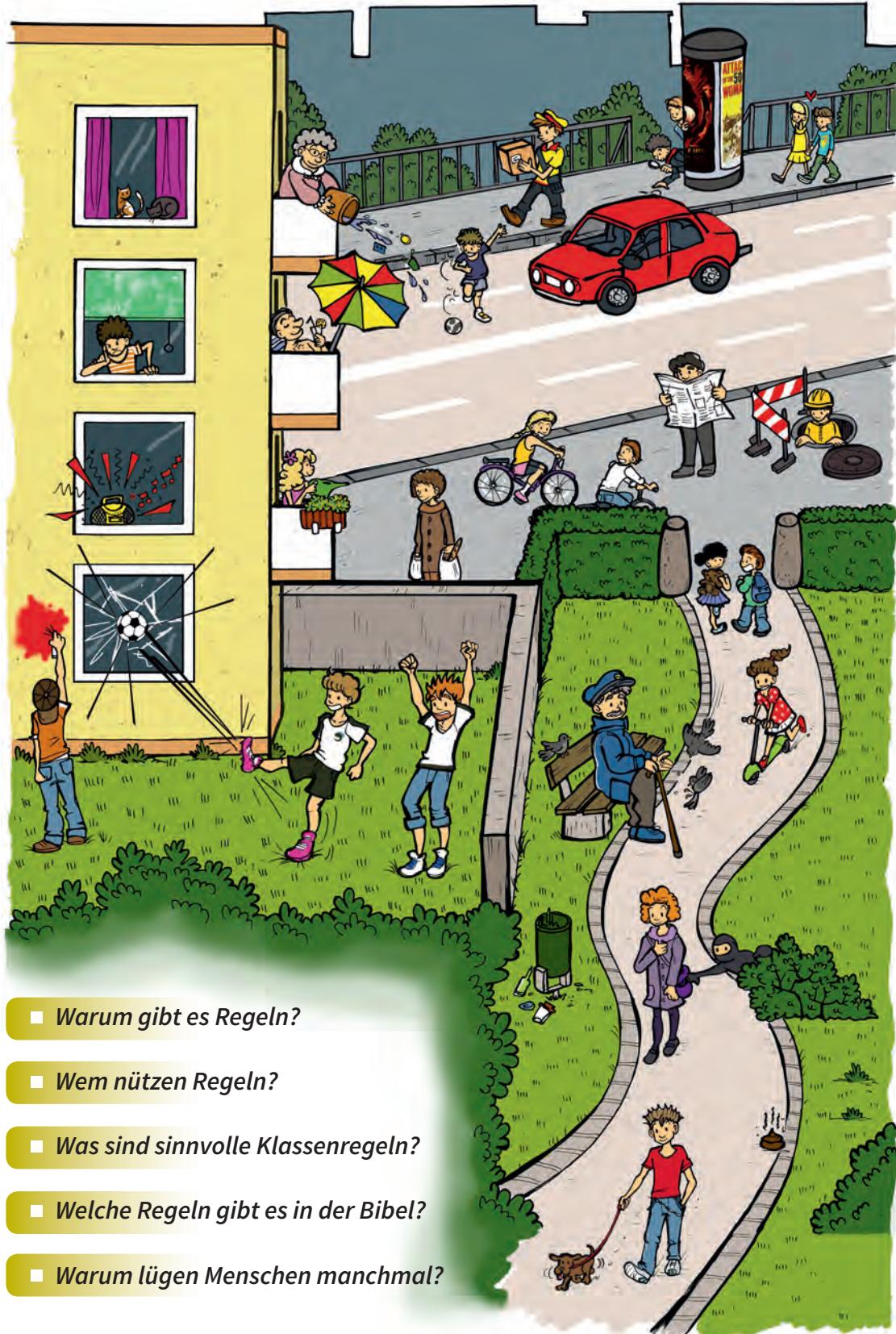
2. Finde für jede Gruppe zwei weitere Beispiele.

Schluss-Check

Überlegt gemeinsam: ► *Das war (mir) wichtig in diesem Kapitel: ...*
► *Das sollte man sich merken: ...*
► *Gibt es etwas, das noch geklärt werden muss?*



Alles gut geregt?



- Warum gibt es Regeln?
- Wem nützen Regeln?
- Was sind sinnvolle Klassenregeln?
- Welche Regeln gibt es in der Bibel?
- Warum lügen Menschen manchmal?

Was man darf und was nicht

1. ♦ Beschreibe die einzelnen Situationen auf dem Bild auf der linken Seite.
2. ♦ a) Formuliere zu jeder Situation eine Regel, die den Konflikt verhindern könnte.
b) Beschreibe, wer oder was durch diese Regel geschützt wird.
3. ♦ Erkläre die Verbotszeichen auf dieser Seite. Begründe, warum du sie für sinnvoll hältst, bzw. warum nicht.
4. ♦ Erfinde selbst Schilder, zeichne sie und lass sie von den anderen deuten.

Die folgenden Bestimmungen stehen so wörtlich in den Gesetzestexten einzelner Länder:

- A. In den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern dürfen am Karfreitag keine Tanzveranstaltungen durchgeführt werden.
- B. In China dürfen ertrinkende Menschen nicht gerettet werden, da nicht in ihr Schicksal eingegriffen werden darf.
- C. Das Züchten von Schweinen ist in Israel unter Strafe gestellt. Wer erwischt wird, muss das Tier laut Gesetz töten.
- D. In Florida dürfen Kinder und Jugendliche ohne schriftliche Erlaubnis ihrer Eltern keine Harry-Potter-Bücher aus Schulbibliotheken entleihen.
- E. Bevor nicht alle Fenster geschlossen und sicher verriegelt sind, ist in Massachusetts das Schnarchen strengstens verboten.
- F. In Victoria (Australien) ist es nur staatlich geprüften Elektrikern erlaubt, eine Glühbirne zu wechseln.
- G. In Baltimore, Maryland (USA) ist es verboten, Waschbecken zu säubern, egal wie dreckig sie sind.



5. ♦ Lies die Regeln und Verbote aus verschiedenen Ländern: Welche findest du sinnvoll, welche nicht? Begründe deine Meinung.
6. ♦ Erzähle Beispiele für Regeln, die du gut findest, und Beispiele für Regeln, die du nicht gut findest.



Klassenregeln

1. ♦ Beschreibt die dargestellte Situation.

2. ♦ Macht Vorschläge, wie solche Situationen gelöst oder von vornherein verhindert werden könnten.



„Ich finde Regeln doof.
Warum muss man alles
kontrollieren? Jeder soll
machen können,
was er will!“

„Ich finde Regeln gut.
Wenn sich alle daran halten,
geht es einem besser.“



3. ♦ Vergleiche die beiden Aussagen.

4. ♦ Ordne die Aussagen den beiden Jungen zu und erkläre sie aus deren jeweiliger Sicht.

Ohne Regeln geht nichts

Das Zusammenleben ist ohne Regeln nicht möglich. Regeln und Gesetze verhindern, dass die Brutalen und Mächtigen machen, was sie wollen, und schützen dadurch auch die anderen.

1. ♦ Erkläre, warum es Regeln gibt.
2. ♦ Belegt an aktuellen Beispielen, wie Regeln und Gesetze verhindern, dass Starke und Mächtige tun können, was sie wollen.
3. ♦ In vielen Klassenzimmern hängen Klassenregeln. Nenne Regeln, die du kennst.
4. ♦ Bewertet mit Hilfe der Ampelkarten-Methode die einzelnen Klassenregeln in dem folgenden Beispiel:

 Ampelkarten-Methode,
S. 192

Regeln der Klasse 5a

1. Wenn ein Lehrer die Klasse betritt, stehen alle Schüler auf und begrüßen ihn.
2. Der Lehrer beginnt und beendet den Unterricht.
3. Ich melde mich, bevor ich etwas sage.
4. Wenn in einer Stunde fünf Schüler wegen Störens an der Tafel stehen, bekommt die ganze Klasse eine Zusatzarbeit.
5. Ich esse und trinke nur in den Pausen.
Der Lehrer darf im Unterricht Kaffee trinken.
6. Ich gehe achtsam mit dem Schuleigentum um.
7. Der jüngste Schüler ist dafür verantwortlich, dass der Papierkorb geleert wird.
8. Ich lasse das Eigentum anderer in Ruhe.
9. Über die Hausaufgaben stimmen die Schüler gemeinsam ab.
10. Wer dreimal zu spät kommt, muss einen Kuchen für die ganze Klasse mitbringen.

5. ♦ Einigt euch in der Klasse auf sieben Regeln, die in eurem Religionsunterricht gelten sollen, und gestaltet damit ein Plakat.
6. ♦ Regeln gibt es in vielen Bereichen. Entwerft in Kleingruppen jeweils fünf sinnvolle Regeln für
 - a) die Familie,
 - b) Freunde,
 - c) Geschwister,
 - d) den Sportunterricht.

Regeln in der Bibel

Die Zehn Gebote (in falscher Reihenfolge)

 Du sollst den Feiertag heiligen.

 Du sollst nicht stehlen.

 Ich bin der Herr, dein Gott,
du sollst keine anderen
Götter neben mir haben.

 Du sollst kein falsch
Zeugnis reden wider
deinen Nächsten.

 Du sollst nicht
ehebrechen.

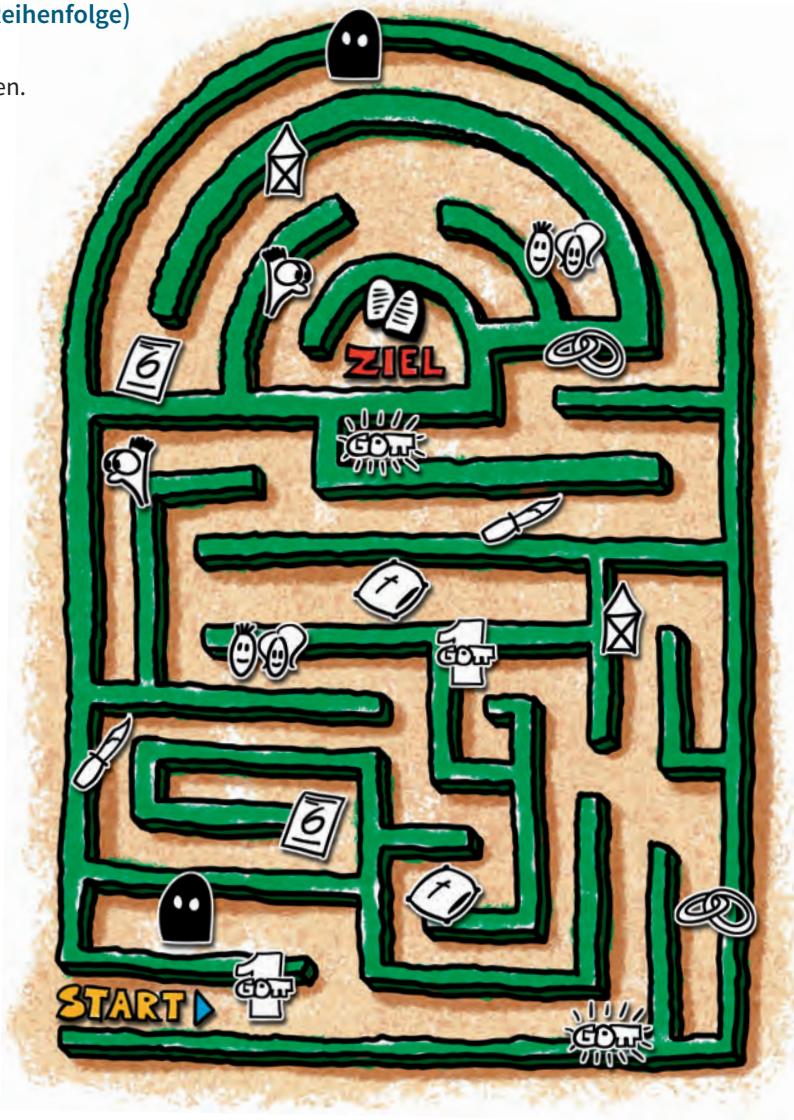
 Du sollst nicht töten.

 Du sollst nicht begehrn
deines Nächsten Frau,
Knecht, Magd, Vieh noch
alles, was sein ist.

 Du sollst deinen Vater und
deine Mutter ehren.

 Du sollst den Namen
des Herrn, deines Gottes,
nicht missbrauchen.

 Du sollst nicht begehrn
deines Nächsten Haus.



1. ♦ Das Labyrinth verrät dir die richtige Reihenfolge der Gebote. Suche mit dem Finger den richtigen Weg vom Start bis zum Ziel.
2. ♦ Zeichne danach die Symbole in der richtigen Reihenfolge in dein Heft und nummeriere sie. Schreibe zu jedem Symbol das dazugehörige Gebot.
3. a) ♦ Gib die Gebote in deinen eigenen Worten wieder.
b) ♦ Welche Gebote hältst du für wichtig, welche nicht so sehr? Begründe deine Meinung.
4. ♦ Die Zehn Gebote kann man einteilen in Gebote, die das Verhältnis der Menschen zu Gott regeln, und solche, die das Zusammenleben der Menschen regeln. Ordne die Gebote diesen beiden Gruppen zu.